



## 12. Februar 2023: Exkursion an den Klingnauer Stausee

Eine Gruppe von fast 40 Vogelfreunden und –freundinnen trifft sich in Langenthal. Wir fahren mit dem Car der Firma Gerber, angenehm chauffiert, Richtung Brugg an den Klingnauer Stausee. Der Nebel verspricht, sich aufzulösen – und recht bald dringen die ersten Sonnenstrahlen durch. Wir werden von den Mitarbeiterinnen des BirdLife-Naturzentrums in Empfang genommen und danach fachkundig dem Ufer entlanggeführt. Ein Schnattern und Grummeln, Pfeifen und Quäken begleitet unsere Exkursion im Auenschutzpark Aargau. Der Klingnauer Stausee war ursprünglich ein Altwasserarm der Aare und hat heute wenig Strömung, was dazu führt, dass er sehr flach ist und auch den Wattvögeln aus dem Norden Raum bietet. Schon bald sehen wir die ersten davon, der grosse Brachvogel mit seinem krummen Schnabel und die Bekassine stochern im Schlick. Die grösste Population, die zu beobachten ist, sind die Rostgänse, die gern im Flachwasser sitzen, dazwischen Silberreiher und Kormorane. Vor dem Schilf im Hintergrund findet ein Fernrohr die Rohrdommel, die sich mit gerecktem Hals fast gänzlich tarnt. Auf der anderen Seite des Wegs verläuft ein Kanal, der mit grossen Steinen und Baumstämmen zu Sicherung der Böschung, aufgewertet worden ist. Dort sitzt zu unserer Freude ein Eisvogel und zeigt uns nach und nach seine farbigen Seiten. Ein sehr heimlicher Vogel kommt unter den Baumstämmen hervor. Es ist die Wasserralle, die einen steifgefrorenen Frosch bearbeitet.

Auf der Seeseite fliegt ein kleiner brauner Vogel ins Schilf; sehr lebhaft und bald wieder verschwunden, ist es die Rohrhammer. Über die grosse Schilffläche streicht ein imposanter Greifvogel, bei näherem Betrachten sehen wir eine Rohrweihe auf der Jagd.

Die Glückspilze unter uns finden eine grüne Feder der Krickente, die gern gesellig lebt und sich von Nahrung aus dem Flachwasser und Schlick ernährt. Und sie sehen die wunderschöne Eisente mit ihrer langen, schmückenden Schwanzfeder. Sie ist eine Meerente, die ihre Nahrung tauchend erbeutet und im Winter am Klingnauer Stausee zu Gast ist.

Nicht zuletzt konnte eine Gruppe ein Hermelin im Wintergewand beobachten.

Insgesamt eine ertragreiche und eindrückliche Exkursion. Den Organisatorinnen vom Vogel- und Naturschutz Rütschelen-Bleienbach-Lotzwil wurde herzlich gedankt.

Bericht von Madeleine Gfeller-Liechti, Herzogenbuchsee



### Liste Klingnauer Stausee:

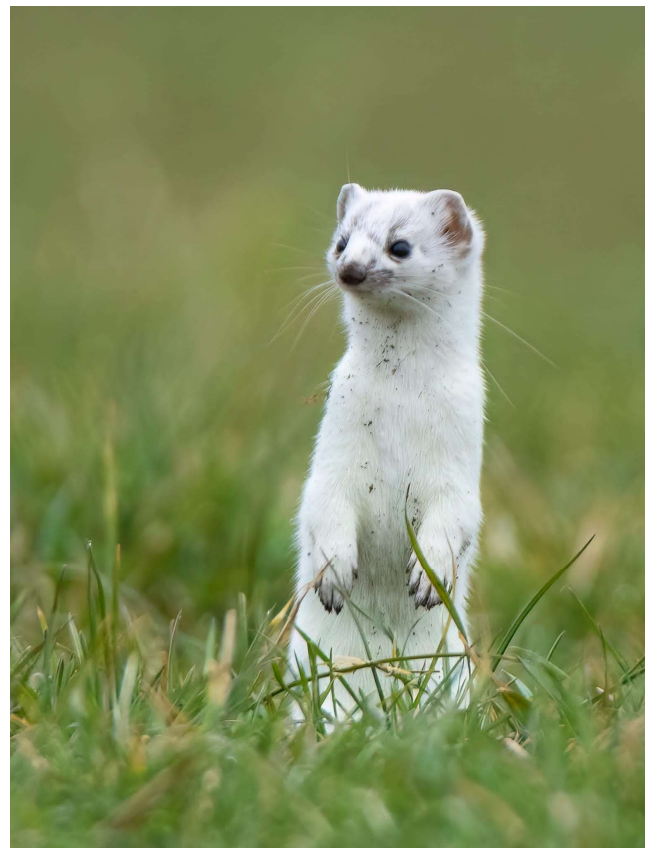
Graureiher, Blaumeise, Kohlmeise, Silberreiher, Blässhuhn, Teichhuhn, Wasserralle, Eisvogel, Krickenten, Löffelenten, Tafelenten, Rostgans, Spiessente, Stockente, Grosser Brachvogel, Brandgans, Nilgans, Elster, Zaunkönig, Buchfink, Schnatterente, Höckerschwan, Lachmöwe, Mittelmeermöwe, Rohrweihe, Rohrdommel, Bekassine, Rabenkrähe, Amsel, Grünfink, Zilpzalp, Reiherente, Eisente, Dohle, Haubentaucher, Rotmilan



## 25. Februar und 4. März 2023: Spechtbäume markieren



Der Verein für Vogelkunde und Vogelschutz Langenthal machte sich auf in den Burgerwald, um Spechthöhlen zu suchen. Die Bäume wurden aufgenommen, auf Plänen eingezeichnet und mit einem blauen Specht markiert.



## 5. März 2023: Wintergäste am Inkwilersee

Der Tag war grau und kalt. Wir hatten an verschiedenen Anglerplätzen Posten besetzt, so dass die Besucher sich an uns wenden konnten. Etliche Vogel-Interessierte und Vereinsmitglieder waren mit Rohren und Feldstechern unterwegs. Insgesamt konnten wir 30 Arten bestimmen; davon so quirlige wie der Zaunkönig, der prächtige Eisvogel, der gelegentlich vorbeigeflogen kam und mal seine Rückseite präsentiert hat. Ein Rotmilan hat seine Kreise gezogen mit seinem lockenden Ton, Kormorane und Graureiher standen lange Zeit an der grossen Insel, davor dümpelten die Schnatterenten, die Reiherenten, der Gänsesäger, im Schilf tummelten sich die Blässhühner und von weiten konnten wir gar eine Wasserralle hören. Wer Glück hatte, erblickte kurz den Waldwasserläufer. Im Wasser war eine Schwanemuschel zu erkennen, die laut einem unserer Muschelkenner dem Bitterling (ein kleiner Fisch, der zu den Karpfen gehört) als Laichplatz dient und die kleinen Fischchen mit einem Besatz von Muschellarven wieder entlässt. Sind diese lebensfähig, lassen sie ihren Wirt los und werden zu neuen Muscheln. Das symbiotische Zusammenleben überstehen beide schadlos. Eine besondere Freude machte einigen von uns das Hermelin, noch im Winterkleid. Es versuchte Beute zu machen in den Mauselöchern und liess sich sogar ablichten. Insgesamt ein gelungener Vormittag mit viel Wissensaustausch!

Bild: Nick Berchtold





### 24. März 2023 Hauptversammlung und Lesung von Ehrenmitglied Paul Ingold



Mit seiner Lesung aus seinem Buch «Geschichten aus dem Leben. Lische rupfen, Gämsen fangen, Bäume retten» nahm uns Paul Ingold mit auf eine Reise zurück in seine Kindheit und Jugendzeit. Mit amüsanten Anekdoten erzählte er von seiner Zeit als Seminarist und später als Lehrer in Melchnau. Seine spätere Laufbahn führte ihn als Forscher auf die Vogelinsel Vedöy in Norwegen. Als Student in Basel heizte er seine Unterkunft mit Holz aus dem Schorenwald und beim Gämsen fangen ging auch mal ein Passant in die Falle. Charmant und mit Witz folgte ihm eine stattliche Anzahl Zuhörer, darunter viele alte Bekannte, welche sich über ein Wiedersehen mit Paul freuten.

### 30. April 2023: Exkursion in die Petite Camargue Alsacienne

Kaum sechs Kilometer nördlich von Basel reiht sich zwischen dem Canal de Hunigue und dem Canal d'Alsace Feuchtbiotop an Feuchtbiotop. Im ehemaligen Überschwemmungsgebiet des Rheins befindet sich die Petite Camargue Alsacienne, welche 1982 als erstes Naturschutzgebiet des Elsass ausgewiesen wurde.

Am Sonntag, 30. April 2023 machte sich eine Gruppe von 33 Personen auf, diese Wildnis zu entdecken. Die Reise erfolgte mit dem öV. Die Endstation Saint-Louis la Chaussée, erreichten wir in anderthalb Stunden. Am Eingang zur PCA wurden wir von den drei Exkursionsleitenden Therese Plüss, Doro Eich und Martin Conzelmann empfangen. Therese Plüss erklärte, wie das Mosaik aus Feuchtwiesen, Auwäldern, Trockenwiesen und Schilfflächen entstanden ist. Und schon liess uns ein typischer Triller aufhorchen: Eine Nachtigall flötete aus Leibeskräften und hiess die Besucherschar ebenfalls herzlich willkommen. Sie hielt sich noch bedeckt im Blattwerk und munterte uns auf, das zum Teil modrig riechende Gebiet, endlich zu erkunden. In drei Gruppen machten wir uns auf den Weg.

Mehrere ausgeschilderte Rundwege führen durch die selten gewordenen Ökosysteme. Jede Gruppe beobachtete 55 bis 60 verschiedene Vogelarten, darunter als Highlights sicher der Grauspecht, die Klappergrasmücke, der Fasan und der Pirol. Sogar eine Rotte Wildschweine und weit verbreitet waren Nutrias anzutreffen. Und die Nachtigall präsentierte sich doch noch sehr schön für ein paar Schnappschüsse.



Bild: David Käser



An diesem doch schon ergiebigen Tag reichte die Zeit nicht, das ganze Naturschutzgebiet in der ehemaligen Rheinaue zu erkunden. 2006 wurde es auf 904 ha erweitert. Durch Ausbaggern von Altarmen des Rheins und periodische Überschwemmungen gelang es, das Auengebiet wiederzubeleben. Ein nächster Besuch drängt sich also auf.

### 14. Mai 2023: Sängeli-Exkursion

«Gäng wie gäng» ist man fast schon versucht zu sagen. Immer wieder braucht es Überwindung, in aller Herrgottsfrühe aufzustehen, um eine Schar ebenso verrückter Vogel-Fans auf dem Parkplatz bei der Eisbahn Schoren zu treffen. Da ertönt der erste Ruf des Hausrotschwanzes, eine Amsel erwacht und wir machen uns auf, dem Waldrand entlang. Beim Einbiegen in den noch dunklen Wald können noch die einzelnen Stimmen einzelnen Vogelarten zugeordnet werden. Diese schwellen in einem Crescendo an zur Kakophonie. Nun lassen sich die Sänger kaum mehr auseinanderhalten. Beim Sängeliweiher angekommen ist die Sonne bereits aufgegangen und spätestens jetzt, beim ersten wärmenden Sonnenstrahl, bereut man es nicht mehr, das warme Bett so früh verlassen zu haben. Dieses Jahr haben wir etwas über die Entstehung des Torfseelis vor genau hundert Jahren erfahren.



Artenliste:  
Hausrotschwanz  
Amsel  
Rotkehlchen  
Singdrossel  
Zaunkönig  
Tannenmeise  
Kohlmeise  
Wintergoldhähnchen  
Sommergoldhähnchen  
Buchfink  
Ringeltaube  
Rabenkrähe  
Mönchsgrasmücke  
Zilpzalp  
Gartenbaumläufer  
Misteldrossel  
Buntspecht  
Trauerschnäpper  
Eichelhäher  
Girlitz  
Rotmilan  
Eisvogel  
Star  
Neuntöter  
Schwanzmeise  
Goldammer  
Teichrohrsänger  
Wachtel  
Graugans  
Blässhuhn  
Stockente  
Kormoran  
Graureiher  
Rauchschnalbe  
Haussperling  
Kuckuck  
Rohrweihe  
Junge Graugänse





### 3./4. Juni 2023: Zentralschweizer Tag der Artenvielfalt in Altbüren

Fachleute erforschen die Natur und stellen sie der Bevölkerung vor.

Unter diesem Motto waren an diesem herrlichen Frühsommerwochenende zahlreiche Expertinnen und Experten unterwegs und machten während 24 Stunden Erhebungen in und um Altbüren. Für die Besuchenden wurden zahlreiche Kurzexkursionen angeboten. Spannender geht's nicht! Wir waren mit unseren befreundeten Nachbarsektionen mit einem Stand vor Ort und liessen uns das tolle Angebot nicht entgehen. Zum Abschluss machte jeweils eine Arten-Fachperson einen kurzen Rückblick und wir staunten nicht schlecht:



Mehr als 200 Käferarten, 58 Schnecken-, 100 Spinnenarten, 9 Amphibien und Reptilien, mehr als 400 Pflanzenarten, darunter drei Orchis und zwei Ginsterarten, 68 Vogel- und 19 Libellenarten konnten bestimmt werden. Für die Falter war es vielleicht noch etwas zu früh: Doch auch 12 Tagfalter, 20 Grossnachtfalter und mehr als 24 Mikronachtfalter sind schon sehr beeindruckend, nicht wahr? Der detaillierte Bericht wird auf der Seite des Vereins Lebendiges Rottal publiziert, sobald er ausgefertigt ist.



### 11. Juni 2023: Besuch bei der BrunnBachKresse GmbH

Nach einem Streifzug durch das weitläufige Gelände der Brunnenkressenkultur in Wynau unter der Leitung von Renate Seitzinger wurde uns vorgeführt, wie die Gewürz- und Salatpflanze mit scharfem Geschmack geerntet wird. Die Anlage in Wynau ist schweizweit die einzige, in der Echte Brunnenkresse angebaut wird. Die Kultur ist sehr anspruchsvoll und aufwendig. Die Pflanzen werden von Hand und ohne Mechanisierung gepflegt und geerntet. Einige Verwendungsbeispiele wie verschiedene Brotaufstriche und Brunnenkresse-Brätzeli durften wir beim anschliessenden Apéro gleich vor Ort kosten. Angestossen wurde selbstverständlich mit.... Brunnenkresse-Bier ;-). Alle Teilnehmer erhielten ein Säckchen frische Brunnenkresse mit auf den Heimweg.

### 7. Oktober 2023: Pflegeeinsatz in der Grube Schwarzhäusern

Bei der ehemaligen Grube Schwarzhäusern trafen sich 15 Personen, um im Schutzgebiet Pflegearbeiten auszuführen. Eine wichtige Arbeit war das Schneiden der Kopfweiden der Strasse entlang. Weiter haben wir auf dem ganzen Grubenareal unzählige kleine Weiden und Föhren ausgehackt, um für die Blauflügelige Ödlandschrecke möglichst gute Lebensbedingungen zu schaffen. Das angenehme Wetter hat geholfen, dass einige dieser seltenen Schrecken erfreulicherweise beobachtet werden konnten.



## 21. Oktober 2023: Pflegeeinsatz im Sängeli (ausgeschrieben beim Mumenthaler Weiher)

Am 21. Oktober trafen sich zehn Personen aus Bleienbach und Langenthal plus die Naturschutzpfleger beim Sängeli. Bei der Hecke wurden einige grössere Bäume gefällt und Sträucher zurückgeschnitten oder gleich auf den Stock gesetzt. Mit den Ästen haben wir die bestehenden Wieselburgen vergrössert. Diese können natürlich auch dem selten zu beobachtenden Iltis einen willkommenen Unterschlupf bieten. Bei den beiden Tümpeln mussten das geschnittene Gras entfernt und kleinere Weiden ausgehackt werden. Die hier arbeitenden Personen sahen danach aus, wie Wildschweine nach dem Suhlen.

## 8. Oktober 2023: Zugvogeltag EuroBirdwatch

Am internationalen Zugvogeltag haben insgesamt 28 Besucher mitgeholfen den Himmel nach Vögeln abzusuchen. Es wurden total 683 Vögel gezählt und 43 Arten festgestellt. Die häufigste Art war der Star (393 Vögel) und die zweithäufigste die Ringeltaube (75 Vögel). Eine besondere Vogelart des Tages war der Eisvogel, der dutzende Male zu beobachten war. Einmal flogen zwei kurz hintereinander nur etwa drei Meter vor den aufgestellten Liegestühlen vorbei!



## 14. Oktober 2023: Nistkasten Putzete für Kinder und Eltern

Genau ein Kind und eine Grossmutter haben, nebst einem engagierten Vereinsmitglied und zwei Personen aus dem Vorstand, an der Putzete teilgenommen. Erstaunlich war, dass alle Nistkästen im Frühling besetzt worden waren. Viele Meisen haben ihr weiches Nest aus Moos, Blättern und Federn gebaut und erstaunlich viele Eier gelegt. Doch leider konnte das Brutgeschäft nicht beendet werden: Mehr als die Hälfte der Meisen musste ihr Gelege zurücklassen. Ob dies auf eine Schlechtwetterphase zurückzuführen ist, können wir nur vermuten. In drei Kästen hat sich später eine Haselmaus eingerichtet, indem sie ihr kugeliges Nest über das Meisen Nest bauten. Leider waren an diesem prächtigen Herbsttag alle ausser Haus.

## Zwei Sondervorstellungen im Kino Scala

Bei beiden Filmen waren die Regisseure vor Ort und berichteten über die Entstehung der Filme.

